



Thomas Mann: Doctor Faustus. New York: Knopf, 1948. Schutzumschlag von Georg Salter, © Janet Salter Rosenberg, Trustee of the George Salter Estate / Deutsche Nationalbibliothek

Geschichte

Die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main begann mit der Sammlung deutschsprachiger Exilliteratur bereits kurze Zeit nach ihrer Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg. Der erste Direktor der damaligen Deutschen Bibliothek, Hanns Wilhelm Eppelsheimer und exilierte Publizistinnen und Publizisten sowie Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus dem »Schutzverband Deutscher Schriftsteller in der Schweiz«, darunter Walter Fabian und Jo Mihaly, beschlossen 1948, eine »Bibliothek der Emigrationsliteratur« an der Deutschen Bibliothek aufzubauen.

Bereits 1965 trat die Sammlung mit der Ausstellung *Exil-Literatur 1933–1945* an die Öffentlichkeit und gab damit Anstöße für die Exilforschung in der damaligen Bundesrepublik Deutschland.

Das Gesetz über die Deutsche Bibliothek von 1969 schuf die Voraussetzungen für den Ausbau der Sondersammlung zum heutigen »Deutsches Exilarchiv 1933–1945«. Seit Beginn der 1970er-Jahre erwirbt es gezielt Nachlässe von Emigrantinnen und Emigranten und Archive von Exilorganisationen, die heute den Sammelschwerpunkt bilden. Das Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek vom 22. Juni 2006 schreibt die Arbeit des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 als Aufgabe der Nationalbibliothek fest.

Daten und Zahlen

- über 19.000 Bücher und Broschüren, außerdem 13.000 Zeitschriftenbände (bzw. -hefte) von rund 1.200 Zeitschriftentiteln
- 309 Nachlässe und Teilnachlässe
- rund 860 Archivalien-Sammlungen, umfangreiche Briefkonvolute, Einzelbriefe, Manuskripte usw.
- 1.770 Flugblätter
- rund 34.200 Zeitungs Ausschnitte
- Referenzbibliothek mit rund 4.000 Bänden
- 8 Lesesaalplätze
- Auskunft vor Ort, per Telefon, über E-Mail, Fax oder Brief

Kontakt

Archivleitung	Dr. Sylvia Asmus +49 69 15 25-19 00 s.asmus@dnb.de
Ausstellungen	+49 69 15 25-19 05 exilarchiv@dnb.de
Benutzung	+49 69 15 25-19 03 exilarchiv-benutzung@dnb.de
Führungen	exilarchiv@dnb.de
Telefax:	+49 69 15 25-19 59

Öffnungszeiten

Leseraum Deutsches Exilarchiv
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

Führungen
Führungen durch das Archiv und durch Ausstellungen vereinbaren Sie bitte über exilarchiv@dnb.de.

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsches Exilarchiv 1933–1945
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
www.dnb.de

Titelfoto: DNB, Sylvia Asmus
Stand: Februar 2018



Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945

Eine besondere Aufgabe sieht die Deutsche Nationalbibliothek in der Sammlung und Erschließung der gedruckten und ungedruckten Zeugnisse der deutschsprachigen Emigration und des Exils der Jahre 1933 bis 1945. Sie pflegt zwei Exilsammlungen: die Sammlung Exil-Literatur 1933–1945 in Leipzig und das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 am Standort Frankfurt am Main. Seit 2016 sind beide Sammlungen fachlich und organisatorisch zusammengeführt.

Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 hat die Aufgabe, sowohl die Veröffentlichungen als auch Unterlagen des deutschsprachigen Exils während der Zeit der NS-Diktatur zu sammeln. Zu den Veröffentlichungen gehören alle zwischen 1933 und 1950 von deutschsprachigen Emigrantinnen und Emigranten im Ausland veröffentlichten Bücher und Broschüren aus den Bereichen Literatur, Politik, Wissenschaft und jüdische Emigration, außerdem die von ihnen herausgegebenen Zeitschriften. Zu den Unterlagen gehören persönliche Nachlässe deutschsprachiger Emigrantinnen und Emigranten aller Fachgebiete und Berufsgruppen, Archive von Exilorganisationen und Einzelautografen.



Erna Pinner: Maquette für ihr Buch »Wonders of Animal Life«, 1944. Erschienen West Drayton [u.a.]: Penguin Books, [1945]. © Lutz Becker / Deutsche Nationalbibliothek

List Your Telephone Numbers

You will find this card convenient for—
 1. Numbers you call frequently. (Before listing them, check the latest directory.)
 2. Numbers you get from "Information."

If you wish additional cards or an attractive indexed booklet with more space for listings, call your telephone Business Office (Dial 811).

FIRE — POLICE — AMBULANCE
 Dial or Call the Operator

Name & Address	Telephone No.
Berliner	Ho 1750
Brecht SM 817 25th Str	SM 54943
Brahm SM Tennessee ave 13 051	SM 7295
Deutsch Ho 8823 Harrat Str	Cr 11036
Frank L. Hotel Lido 6500 Yucca Str	Ho 2961
Frank B. Ho 9172 Sunset Bd. (Office)	Cr 68340
Frendt Ho Willoughby ave	Gl 1596
Gimpel Ho 105 50 Clark Dr	Cr 14726
Gymes Ho Vine Street	Ho 0681
Kaus Ho 1245 Dohenny Dr.	Cr 69282
Korkner SM 333 25th Str	SM 59675
Landshof Ho 8300 Grandview Dr	GK 884 727
Mann 1550 N. Van Rensselaer Dr	SM 54408
Schoenberg Br 116 N. Buckingham rd	Ar 35077 Op1
Torberg Ho 3440 Yucca Trail	Gr 6790
Viertel SM mabery rd	SM 55568
Werfel Ho Los Tillos rd.	He 1220
Maier BH Beverly-Wilshire Brentwood	Gr 67111
Adorno 316 S Kenter ave Heights	Ar 95472
Brunn Ho 845 North Laurel	WH 2822

Telefonverzeichnis von Soma Morgenstern. Los Angeles, um 1942,
 © Dan Morgenstern / Deutsche Nationalbibliothek

Die Bestände

Veröffentlichungen:

- von Emigrantinnen und Emigranten verfasste Bücher und Broschüren in Erstaussgaben, Nachauflagen und Übersetzungen sowie Sammelbände, an denen Emigranten mitgearbeitet haben
- von Emigrantinnen und Emigranten herausgegebene, übersetzte, illustrierte und gestaltete Bücher
- die gesamte Produktion von Exilverlagen
- Tarnschriften
- Veröffentlichungen jüdischer Verlage und Organisationen in Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei nach 1933

- Zeitschriften und Zeitungen, die exilierte Parteien und Organisationen, kulturelle und weltanschauliche Gruppen im Exil, aber auch einzelne Emigrantinnen und Emigranten herausgegeben haben

Archivalien:

- Archive von Exilorganisationen:
 - u. a. das Archiv der Deutschen Akademie im Exil/ American Guild for German Cultural Freedom, New York, das Archiv des Emergency Rescue Committee, New York, und das Archiv des Deutschen PEN-Clubs im Exil 1933–1940
- Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen:
 - von Publizistinnen und Publizisten: z. B. Margarete Buber-Neumann, Walter Fabian, Kurt Hiller, Hubertus Prinz zu Löwenstein, Rudolf Olden, Wilhelm Sternfeld, Werner Thormann
 - von Schriftstellerinnen und Schriftstellern: u. a. Ulrich Becher, Richard A. Bermann, Iwan Heilbut, Gertrud Isolani, Emma Kann, H. W. Katz, Gina Kaus, Walter Meckauer, Soma Morgenstern, Leo Perutz, Wilhelm Speyer, Stefanie Zweig
 - von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern: u. a. Ossip K. Flechtheim, Paul Frankl, Hermann M. Görgen, Ernst Loewy, Joseph und Alice Maier, Ernst Moritz und Marianne Manasse, Sigmund Neumann, Fritz Neumark, Karl Obermann, Ernest Schachtel
 - von Künstlerinnen und Künstlern: z. B. Fred Jordan, Erna Pinner, Eric Schaal
 - von Vertreterinnen und Vertretern anderer Berufe: z. B. Alfredo Cahn, Lisa Fittko, Rudolph S. Joseph, Paul Koretz, Hertha Nathorff
- Sammlungen zu einzelnen Emigrantinnen und Emigranten:
 - u. a. zu Heinrich Mann, Thomas Mann, Arnold Zweig und Stefan Zweig
- Umfangreiche Briefkonvolute:
 - u. a. Briefe von Lion Feuchtwanger an Eva Herrmann, Alfred Kerr an/von Johann Plesch, Katia Mann an/von Eugen Kerpely
- Kleine Sammlungen, Einzelautografen
- Archive von Exilforscherinnen und Exilforschern:
 - z. B. Hildegard Feidel-Mertz, John M Spalek, Günter Peter Straschek, Hans-Albert Walter

Erschließung

Die Bestände sind im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek online recherchierbar.

Katalogaufnahmen der Archivalien vor 2005 finden sich in den konventionellen Katalogen im Deutschen Exilarchiv.

Benutzung

Die Bestände des Exilarchivs werden in einem eigenen Lese- raum bereitgestellt. Die Benutzung der ungedruckten Bestände ist nur nach Voranmeldung möglich; es gelten aus persön- licheits- und urheberrechtlichen Gründen gesonderte Be- nutzungsbestimmungen. Unterlagen lebender Personen dür- fen nur mit deren Genehmigung eingesehen werden.

Referenzbibliothek und Zeitungsausschnittsarchiv

Die umfangreichen Referenzbibliotheken in Leipzig und Frankfurt am Main enthalten Nachschlagewerke und grund- legende Darstellungen zum deutschsprachigen Exil, Autobio- grafien und Briefausgaben von und Sekundärliteratur zu einzelnen Emigrantinnen und Emigranten sowie Reprints von Exilzeitschriften.

Das frei zugängliche Zeitungsausschnittsarchiv enthält Artikel zum deutschsprachigen Exil der Jahre 1933 bis 1945 seit den 1970er-Jahren.

Ausstellungen und Publikationen

Mit Ausstellungen und Publikationen macht das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 die gedruckten und ungedruckten Zeugnisse des deutschsprachigen Exils über den Kreis der Forschung hinaus einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Die Themen reichen von einzelnen Personen (u. a. Kurt Tucholsky, Joseph Roth, Leo Perutz, Rudolf Olden, Soma Morgenstern) über Exilorganisationen und politische Gruppen

(z. B. *Der deutsche PEN-Club im Exil; Deutsche Intellektuelle im Exil. Ihre Akademie und die »American Guild for German Cultural Freedom«*) bis zu einzelnen Asylländern (u. a. *Deutsche Literatur im Exil in den Niederlanden* oder »...mehr vorwärts als rückwärts schauen...«-*Das deutschsprachige Exil in Brasilien 1933–1945*) und thematischen Präsentationen (z. B. *Die jüdische Emigration aus Deutschland 1933–1941. Die Geschichte einer Austreibung; ... er teilte mit uns allen das Exil«*, *Goethebilder der deutschsprachigen Emigration 1933–1945; Buchgestaltung im Exil; »Meinem besten Porträtisten« - Porträtfotografien und -zeichnungen aus den Beständen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945*).

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Deutschen Nationalbibliothek erarbeitete das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 die Ausstellung »*Fremd bin ich den Menschen dort*«, deren Schirmherrschaft die Literaturnobelpreis- trägerin Herta Müller übernahm. Seit März 2018 wird die Dauerausstellung *Exil. Erfahrung und Zeugnis* im Frankfur- ter Haus präsentiert.

Eine besondere Form der Präsentation stellen virtuelle Ausstellungen dar. 2013 wurde die von der Staatsministerin für Kultur und Medien geförderte kooperative virtuelle Ausstellung und das Netzwerk *Künste im Exil* (www.kuenste-im-exil.de) unter Federführung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 freigeschaltet.

Die neue Dauerausstellung *Exil. Erfahrung und Zeugnis* wird von einer virtuellen Ausstellung (exilarchiv.dnb.de) beglei- tet.



Joseph Roth. Paris, 1939. Zeichnung von Bil Spira. Tusche auf Papier, signiert, © Simone Spira Millard / Deutsche Nationalbibliothek